

PROTOKOLL

22. ordentliche Generalversammlung
Donnerstag, 19. Mai 2016, 17.30 Uhr
Spital Limmattal, Urdorferstrasse 100, Schlieren

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzählerinnen und Stimmzähler
3. Genehmigung des Protokolls der GV vom 20. Mai 2015
4. Jahresbericht 2015
5. Jahresrechnung 2015
6. Bericht und Antrag der Kontrollstelle
7. Entlastung des Vorstandes
8. Rücktritte
9. Ersatzwahlen Vorstand (Präsidium)
10. Wahl der Kontrollstelle
11. Anträge der Mitglieder
12. Verschiedenes

1. Begrüssung

Die Geschäftsleiterin Christina Krebs begrüsst alle anwesenden Mitglieder. Besonders begrüsst sie auch Marianne Wolfensberger von der ALZ Schweiz, Jürg Stüdeli von der Pro Senectute, Barbara Arnold von der SiL sowie alle Personen aus der Pflege. Speziell begrüsst wird auch Elisabeth Järmann, „Frau Alzheimer“, eine der tragenden Mitarbeiterinnen der letzten Jahre, die Ende 2015 pensioniert wurde.

Der Stadtpräsident von Schlieren, Toni Brühlmann, überbringt sein Grusswort. Er freut sich sehr, dass die diesjährige GV der ALZ ZH im Spital Limmattal in Schlieren abgehalten wird. Schlieren verändert sich schnell, mit einem Wachstum von 13'000 auf 18'000 Einwohnern in den letzten Jahren ist Schlieren die am stärksten wachsende Gemeinde in der Schweiz. Verbunden mit diesem enormen Wachstum hat Schlieren in Zukunft grosse Herausforderungen zu bewältigen. Speziell der Bau der Limmattalbahn und Anliegen in Altersfragen werden den Stadtrat beschäftigen. Toni Brühlmann erwähnt auch die Internationalität Schlierens: 45% der Bevölkerung hat keinen Schweizer Pass. Die grösste Gruppe Ausländer kommt aus Portugal und Spanien.

Anschliessend begrüsst die Präsidentin, Monika Schümperli, die anwesenden Mitglieder und die Gäste. Entschuldigt für die Generalversammlung haben sich:

PD Dr. Albert Wettstein, Vorstand ALZ Zürich, Silvia Seitz, Vorstand ALZ Zürich, Barbara Schaerer, Vorstand ALZ Zürich.

Die Einladung wurde statutengemäss und termingerecht versandt, es wurden keine Änderungen der Traktandenliste beantragt. Die Präsidentin stellt somit fest, dass die Versammlung beschlussfähig ist und eröffnet die 22. ordentliche Generalversammlung.

2. Wahl der Stimmzählerinnen und Stimmzähler

Als Stimmzählerinnen werden vorgeschlagen und einstimmig gewählt:

- Frau Ruth Rutmann
- Frau Marlies Albrecht

Die Präsidentin bedankt sich für ihre Bereitschaft, dieses Amt zu übernehmen.

Anwesend gültige Stimmen: 43, absolutes Mehr: 22 Stimmen

3. Protokoll der 21. ordentlichen Generalversammlung vom 20. Mai 2015

Das Protokoll konnte bei der Informationsstelle bestellt werden und liegt an der Generalversammlung auf. Zusätzlich ist das Protokoll auch auf der Website www.alz-zuerich.ch einsehbar. Die Anwesenden haben keine Fragen zum letztjährigen Protokoll und es wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht 2015

Der Jahresbericht wird nicht mehr im Einzelnen verlesen.

Nach vier Jahren Präsidium und acht Jahren Vorstandsarbeit erachtet es Monika Schümperli als den richtigen Zeitpunkt, um als Präsidentin in den Ruhestand zu gehen. Sie kündigt an, dass sie jedoch weiterhin im Bereich Öffentlichkeitsarbeit für die ALZ ZH tätig bleiben und mit dem Infomobil unterwegs sein wird. Die Öffentlichkeitsarbeit ist Teil der Nationalen Demenzstrategie 2014-2017 und muss auch nach 2017 weiterverfolgt werden.

Das letzte Jahr war für die Alzheimervereinigung Kanton Zürich nicht einfach. Es galt die Demcura aus finanziellen Gründen wieder in die ALZ ZH zu integrieren. Erfreulicherweise konnte per Ende Jahr eine Kostendeckung des Entlastungsdienstes sichergestellt werden und die ALZ ZH steht heute finanziell gesund da.

In einer ersten Retraite des Vorstandes konnten strategische Impulse gesetzt und Grundsätze festgelegt werden. Es hat sich gezeigt, dass es viel Arbeit für den neuen Präsidenten gibt.

Im Kanton Zürich hat sich im vergangenen Jahr viel getan. Die Demenzstrategie wird ernstgenommen und es wurden viele Projekte mit dem Ziel gestartet, eine gesellschaftliche Akzeptanz

zu schaffen. Wenn die Projekte besser koordiniert werden (was bisher aus Sicht der Alzheimervereinigung Kanton Zürich noch nicht optimal geschieht), können langfristig Zeit, Geld und personelle Ressourcen gespart werden.

Die ALZ ZH hat den Geschäftssitz von der Forchstrasse an die Seefeldstrasse verlegt und befindet sich jetzt in sehr schönen Räumen, in denen man sich schnell wohl fühlt. Die Präsidentin bedankt sich bei den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für ihre grosse Mitarbeit im letzten Jahr.

Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen.

5. Jahresrechnung 2015

Der Quästor, Martin Keller, erläutert den im Jahresbericht publizierten Jahresabschluss 2015. Die Bilanz und Erfolgsrechnung der Alzheimervereinigung Kanton Zürich konnten mit einem kleinen Gewinn leicht positiv abgeschlossen werden. Das Vereinskonto beträgt neu Fr. 175'000.-.

Zu den Ausführungen von Martin Keller werden keine Fragen gestellt.

Die Rechnung 2015 wird einstimmig genehmigt.

6. Bericht und Antrag der Kontrollstelle

In Abwesenheit der beiden Revisorinnen verliest Monika Schümperli den Revisionsbericht.

Die Jahresrechnung, die Bilanz wie auch der Bericht der Kontrollstelle werden von den Mitgliedern der Generalversammlung einstimmig angenommen.

Die Präsidentin dankt den Revisorinnen, dem Treuhandbüro und dem Quästor für die geleistete Arbeit.

7. Entlastung des Vorstandes

Die Mitglieder der Generalversammlung erteilt dem Vorstand einstimmig Decharge.

8. Rücktritte

Barbara Schaerer tritt vom Vorstand zurück. Sie ist auf Reisen und deshalb nicht anwesend.

Erika Egli, seit einem Jahr im Vorstand als Betroffene, hat dem Vorstand aus erster Hand gezeigt, was ein Leben mit der Alzheimer Krankheit bedeutet. Erika Egli bedankt sich für die gute Zeit und ermuntert alle Anwesenden, das Infomobil zu besuchen. Sie spricht ihren grossen Respekt für die Arbeit des Vorstandes aus und plädiert für Verständnis gegenüber den Erkrankten.

Monika Schümperli tritt als Präsidentin des Vorstandes zurück. Ruth Rutmann hält die Laudatio:

Es waren für Monika Schümperli keine einfachen vier Jahre im Präsidium. Die ALZ hat sich rasant weiterentwickelt und deren Bedeutung im Kanton wurde zunehmend wichtiger. Viele Veränderungen waren zu bewältigen und die Vorstandsarbeit war anspruchsvoll. Immer wieder musste Monika Schümperli dafür besorgt sein, die verschiedenen Haltungen unter einen Hut zu bringen. Zu bewältigen war auch der Austritt des früheren Geschäftsleiters, Ueli Bernhardt, und die Suche nach einer Nachfolge. Sie war ausserdem nicht nur strategisch, sondern auch operativ tätig und immer dort präsent, wo sie gebraucht wurde. Sie hat auch die ALZ ZH bei ALZ CH vertreten und sich gleichzeitig dafür eingesetzt, dass die Meinungen und Haltungen aller auch kleinerer Sektionen bei ALZ CH wahr- und ernst genommen werden.

Viel grösser als die internen Veränderungen waren aber die externen Veränderungen. Die Demenzstrategie wurde vom Bund angestossen und die Aufgaben zunächst an die Kantone und dann an die Gemeinden übergeben. Die ALZ ist in diesem Zusammenhang ein wichtiger Player und wurde von Monika Schümperli erfolgreich vertreten. Die Demenzstrategie hat viel bewirkt, Fachtagungen wurden abgehalten und Netzwerkarbeit wurde geleistet. Will man im Bereich Demenz/Alzheimer etwas erreichen, ist es notwendig, diese Arbeit auch politisch zu sehen und Kontakte in den Kantonsrat zu knüpfen. Das hat Monika Schümperli sehr gut verstanden.

Das Infomobil, ihr „Lieblingskind“, war für die abtretende Präsidentin sehr wichtig. Als niederschwelliges Angebot war die ALZ ZH in 17 Gemeinden präsent und hat dabei sehr viele Personen erreicht und dabei die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen positiv geprägt

Ruth Rutmann führt aus, dass die Suche nach Finanzierungsmitteln zunehmend schwieriger geworden ist und dass von potentiellen Geldgebern immer mehr Informationen (Budget, Finanzplan, Zeitrahmen) verlangt werden. Und auch bei der Aushandlung des Leistungsvertrages mit dem Kanton war Monika an vorderster Front. Der Beitrag wurde zwar auf Fr. 62'000 verdoppelt, auch wenn dieser jedoch verglichen mit Beiträgen anderer Kantone an andere Sektionen eher tief ist.

Der Entlastungsdienst hat Monika Schümperli wohl am meisten herausgefordert. Die Demcura wurde zu einem Zeitpunkt gegründet, als es praktisch noch keine Konkurrenz gab bei der Betreuung zuhause. Bei der Umsetzung war die Konkurrenz aber schon gross und es hat sich gezeigt, dass es sehr schwierig ist, kostendeckend zu arbeiten. Die Reintegration der Demcura in die ALZ ZH war sehr nervenaufreibend und ressourcenintensiv und ist schlussendlich geglückt.

Ruth Rutmann kommt darauf zurück, was Erika Egli gesagt hat; dass sich die Wahrnehmung von Demenz und Alzheimer sehr verändert hat. Es ist kein Tabu-Thema mehr, man muss sich nicht mehr verstecken. Informationen in verschiedenen Medien sind zwar vorhanden - aber dies ist auch mit viel mehr Arbeit verbunden. Dies zeigt sich in der massiv gestiegenen Anzahl von Beratungen und Telefonaten

Grosser Dank gebührt Monika Schümperli für ihr echtes Engagement für die Sache, für ihre Pflichterfüllung und ihre hohe Motivation fürs Thema und für die ALZ als Organisation. Viele frühere Mitarbeiterinnen und Vorstandsmitglieder sind auch nach dem Austritt aus der ALZ mit

ihr verbunden geblieben. So auch Monika Schümperli; sie wird weiterhin operativ mitarbeiten und die Sektion ZH beim Zentralvorstand vertreten.

Unsere besten Wünsche begleiten die scheidende Präsidentin. Ruth Rutmann übergibt ihr das Abschiedsgeschenk des Vorstands. Im Anschluss übergibt Christina Krebs das neuerschienene Buch DEMENZ von Dr. Irene Bopp mit den Worten, dass Monika Schümperli die meisten Autorinnen und Autoren des Buches kennt und das dies ein Zeichen für die umfassende Vernetzung ist, die durch ihr Engagement geschaffen wurde. Auch die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle danken Monika herzlich.

Quasi auch ein Abschiedsgeschenk ist der erste Leistungsvertrag mit der Gemeinde Küsnacht für das neue Projekt „Zugehende Beratung“.

Marianne Wolfensberger überbringt Monika Geschenke aus Yverdon verbunden mit herzlichem Dank und den besten Grüßen von Ueli Gut und Stefanie Becker.

9. Ersatzwahlen Vorstand

Jürg Schmid freut sich über die Anfrage an ihn als Präsident und stellt sich kurz vor (ein Kurzlebenslauf war schon auf der Traktandenliste aufgeführt). Jürg Schmid war zunächst 27 Jahre an der ETH tätig und anschliessend 14 Jahre Geschäftsleiter der Diakonie Nidelbad. Parallel dazu hatte er verschiedene Engagements in der Kirchgemeinde und in nationalen und internationalen Kommissionen.

Schon immer wollte er sich nach der Pensionierung einer sinnvollen Aufgabe widmen. Er wird mit Freude und Respekt die wichtige Arbeit als Präsident für diese wichtige Organisation übernehmen und hofft, dass er das Schiff weiter erfolgreich lenken kann.

Anstelle von trockenen Fakten berichtet Jürg Schmid über einige „Fabtupfer“, kurze Geschichten aus seiner Arbeit mit Demenzerkrankten.

Er betont, dass es ihm ein Anliegen ist, Dinge zu tun, die für direkt und indirekt Betroffene wirksam sind. An der Frage „was machen wir für die wichtigen Anliegen von an Demenz erkrankten Menschen?“ soll die ALZ ZH gemessen werden. Wie bewegen wir uns in der Politik und betreffend Finanzen, damit wir gehört werden? Im Verbund mit der ALZ CH und „Nachbarn“ soll die ALZ ZH etwas bewirken, das bis ins Zentrum des einzelnen Menschen geht. Jürg Schmid bedankt sich im Voraus bei Monika Schümperli für die gute Einführung ins Amt sowie dem Vorstand und der Geschäftsleitung.

Der Vorstand schlägt Jürg Schmid als Präsident vor. Er wird einstimmig gewählt.

Christina Krebs heisst Jürg Schmid herzlich willkommen und übergibt ihm die Schlüssel der Geschäftsstelle.

10. Wahl der Kontrollstelle

Der Vorstand schlägt die BDO als Kontrollstelle vor. Urs Schmidheiny, der Mandatsleiter bei der BDO, stellt die Unternehmung und sich selbst kurz vor und beschreibt sein Tätigkeitsfeld, das sich vorwiegend mit Non-Profit-Organisationen beschäftigt.

Die neue Rechnung wird nach Standard Swiss GAAP FER 21 erstellt werden (welcher für Non-profit-Organisationen üblich ist).

Die BDO wird einstimmig als Kontrollstelle gewählt.

11. Anträge der Mitglieder

Es liegen keine Anträge seitens der Mitglieder vor.

12. Verschiedenes

Die anwesenden Vereinsmitglieder haben keine weiteren Fragen.

Andrea Loizeau berichtet von der Studie an der UNI Zürich im Zusammenhang mit schwierigen Entscheidungen im Zusammenhang mit der Betreuung von Menschen mit Demenz. Dazu werden noch teilnehmende, die sich an der Studie beteiligen, gesucht. Frau Loizeau bitte Interessierte, direkt mit ihr Kontakt aufzunehmen.

Die Geschäftsleiterin schliesst die GV und lädt zum Apéro sowie zur Szenischen Lesung "die Akte Auguste D." mit Ulrike Hofmann und Basil Dorn ein:

Die Vereinsmitglieder bedanken sich ihrerseits mit einem Applaus.

Zürich, 22. Juni 2016

Präsidentin



Monika Schümperli

Für das Protokoll



Beatrice Gfeller